



**Suites for Viola by Reger, Busch & Weinreich**

aud 97.721

EAN: 4022143977212



Badische Zeitung (28.05.2020)

Quelle: <https://www.badische-zeitung.de/klassik-...>

Badische Zeitung

**Farbig und ausdrucksvoll**

Bei Roland Glasl ist Tonschönheit keineswegs Nebensache. Den Interpretationen auf dieser CD für Viola solo kommt das zugute. Dem Münchner Bratschenprofessor, der mehr als anderthalb Jahrzehnte dem Mandelring-Quartett verbunden war, ist die Klangnoblesse überaus wichtig. Glasl spielt auf einer von seinem Vater für ihn gebauten Viola, die in der Tiefe fast an ein Cello erinnert. Gesteigert wird der Repertoirewert dieser Scheibe insbesondere durch die drei hier erstmals aufgenommenen, alle in Dur-Tonarten stehenden Suiten Justus Weinreichs. Der einst als Solobratscher der Badischen Staatskapelle in Karlsruhe wirkende Weinreich (1858–1927) ist – die stilisierten Tanzsätze der Suiten von 1894 belegen es – eher barocken Vorbildern zugetan. Doch zeigt er auch musikalisches Eigenleben, das von Glasl trefflich gestaltet wird. Bei Max Regers Suiten op. 131d bleibt kein Espressivo-Wunsch des Komponisten unerfüllt. Glasl investiert in diese Musik, der feine Wehmut nicht fremd ist, viel Gefühl. Bei Motorik-Pflichten, wie im Molto-vivace-Finale der g-Moll-Suite, agiert er virtuos. Die wenig bekannte a-Moll-Suite op. 16a des Reger-Freundes Adolf Busch erweist sich als Fortschreibung der drei Reger-Suiten. Eine höchst attraktive CD im Zeichen der (Spät-)Romantik. Raritäten inklusive. Und: ein Dokument farbiger, ausdrucksvoller Viola-Tugenden.

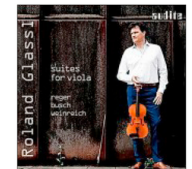
CD: KLASSIK

VIOLA SOLO

**Farbig und ausdrucksvoll**

Bei Roland Glasl ist Tonschönheit keineswegs Nebensache. Den Interpretationen auf dieser CD für Viola solo kommt das zugute. Dem Münchner Bratschenprofessor, der mehr als anderthalb Jahrzehnte dem Mandelring-Quartett verbunden war, ist die Klangnoblesse überaus wichtig. Glasl spielt auf einer von seinem Vater für ihn gebauten Viola, die in der Tiefe fast an ein Cello erinnert. Gesteigert wird der Repertoirewert dieser Scheibe insbesondere durch die drei hier erstmals aufgenommenen, alle in Dur-Tonarten stehenden Suiten Justus Weinreichs. Der einst als Solobratscher der Badischen Staatskapelle in Karlsruhe wirkende Weinreich (1858–1927) ist – die stilisierten Tanzsätze der Suiten von 1894 belegen es – eher barocken Vorbildern zugetan. Doch zeigt er auch musikalisches Eigenleben, das von Glasl trefflich gestaltet wird. Bei Max Regers Suiten op. 131d bleibt kein Espressivo-Wunsch des Komponisten unerfüllt. Glasl investiert in diese Musik, der feine Wehmut nicht fremd ist, viel Gefühl. Bei Motorik-Pflichten, wie im Molto-vivace-Finale der g-Moll-Suite, agiert er virtuos. Die wenig bekannte a-Moll-Suite op. 16a des Reger-Freundes Adolf Busch erweist sich als Fortschreibung der drei Reger-Suiten. Eine höchst attraktive CD im Zeichen der (Spät-)Romantik. Raritäten inklusive. Und: ein Dokument farbiger, ausdrucksvoller Viola-Tugenden. **Johannes Adam**

**Suites for Viola:** Roland Glasl (Viola). Werke von Weinreich, Reger und Busch (audite).



## CD: KLASSIK

VIOLA SOLO

## Farbig und ausdrucksvoll

Bei Roland Glassl ist Tonschönheit keineswegs Nebensache. Den Interpretationen auf dieser CD für Viola solo kommt das zugute. Dem Münchner Bratschenprofessor, der mehr als anderthalb Jahrzehnte dem Mandelring-Quartett verbunden war, ist die Klangnoblesse überaus wichtig. Glassl spielt auf einer von seinem Vater für ihn gebauten Viola, die in der Tiefe fast an ein Cello erinnert. Gesteigert wird der Repertoirewert dieser Scheibe insbesondere durch die drei hier erstmals aufgenommenen, alle in Dur-Tonarten stehenden Suiten Justus Weinreichs. Der einst als Solobratscher der Badischen Staatskapelle in Karlsruhe wirkende Weinreich (1858–1927) ist – die stilisierten Tanzsätze der Suiten von 1894 belegen es – eher barocken Vorbildern zugetan. Doch zeigt er auch musikantisches Eigenleben, das von Glassl trefflich gestaltet wird. Bei Max Regers Suiten op. 131d bleibt kein Espressivo-Wunsch des Komponisten unerfüllt. Glassl investiert in diese Musik, der feine Wehmut nicht fremd ist, viel Gefühl. Bei Motorik-Pflichten, wie im Molto-vivace-Finale der g-Moll-Suite, agiert er virtuos. Die wenig bekannte a-Moll-Suite op. 16a des Reger-Freundes Adolf Busch erweist sich als Fortschreibung der drei Reger-Suiten. Eine höchst attraktive CD im Zeichen der (Spät-)Romantik. Raritäten inklusive. Und: ein Dokument farbiger, ausdrucksvoller Viola-Tugenden. **Johannes Adam**

**Suites for Viola:** Roland Glassl (Viola).  
Werke von Weinreich, Reger und Busch (audite).

